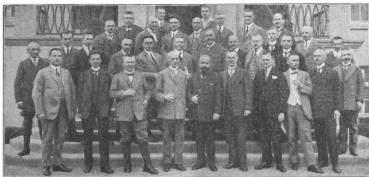


# Bericht über den Fortbildungskursus für Gewerbe- und Berufsschullehrer an Uhrmacherfachklassen

vom 27. Juli bis 1. August 1925 in Glashütte

Der im Januar 1925 erstmals eingerichtete Kursus für Lehrer brachte soviel Anmeldungen, daß die Notwendigkeit entstand, für die seinerzeit unberücksichtigten Herren den Kursus zu wiederholen. Entsprechend der Kürze der Zeit konnte es sich nur um Einführung, Anregung und Vertiefung handeln. Es muß hier jedoch hervorgehoben wer-

müssen, ergab eine äußerst erfolgreiche Aussprache im Punkte Lehrstoff und Lehrplan. Interessant war die Feststellung, daß von den anwesenden 33 Herren nur 4 an reinen Uhrmacherfachklassen arbeiten. Die reiche Sammlung der Schule an Veranschaulichungsmitteln in Holz, Cellon, an Gangmodellen und elektrischen Uhrenanlagen gab wert-



Vordere Reihe: Broja (Ratibor) Türpe (Schwenningen) Girmondl (Glashütte) Helwig (Glashütte) Dr. Giebel (Glashütte) Romershausen (Glashütte) Müller (Dresden) Birkel (Ludwigshafen) Brauns (Hildesheim) Habekost (Hildesheim)  
 2. Reihe: Puschmann (Königsberg) Kunze (Leipzig) Herrnsdorf (Dresden) Neumann (Dortmund) Zeh (Frankfurt) Krause (Breslau) Courts (Siegen) Malaka (Görlitz) Hutschenreiter (Kassel) Pastoors (Ludwigshafen) Werner (Breslau) Schwier (Vöhrrenbach) Schulz (Vöhrrenbach) Heine (Vöhrrenbach)  
 3. Reihe: Margat (Bielefeld) Brüggemann (Krefeld) Brennecke (Pienburg) Wolters (Godesberg) Weiss (Bonn) Kneer (München) Gruber (Nürnberg) Lappenhorst (Bielefeld)  
 4. Reihe: Müller (Glashütte) Biber (Glashütte)

## Die Teilnehmer am 2. Fortbildungskursus an der Deutschen Uhrmacherschule Glashütte

den, daß die Kursleiter wie die Teilnehmer bei täglich 10stündiger Inanspruchnahme das Möglichste geleistet haben. Der Lehrstoff umfaßte folgende Gebiete:

1. Lehrplan und Lehrmittel (6 Std.). Die überaus günstige Zusammensetzung des Kurses, 60% seminaristisch, 20% technisch Vorgebildete und 20% Uhrmacher, die je nach örtlichen Verhältnissen ganz verschieden schaffen vollste Anregung und ließ den Wunsch laut werden, derartige Lehrmittel auch den Uhrmacherfachklassen im Reiche zugänglich zu machen.

2. Grundriß der Uhr (18 Std.). Herr Dr. Giebel sprach über die Einrichtung der Taschenuhr, über Materialien, Treiber, Räderwerk, Zahnformen, über Großuhrhemmungen, Pendel und Unruh.

In mehreren Lichtbildervorträgen wurden die modernen Maschinen zur Uhrenherstellung gezeigt und an Hand der von Herrn Konservator Engelmann für den Zentralverband hergestellten Bilder ein Gang durch die Geschichte der Uhrmacherei unternommen. Die Fachliteratur wurde eingehend besprochen, die von den Fachzeitschriften in liebenswürdigster Weise übersandt Liebessgaben für alle Kursteilnehmer ermöglichten auch eine Einführung in dieses für Praxis wie Schule gleichwichtige Gebiet.

3. Elektrische Uhren (3 Std.). Herr Studienrat Romershausen sprach über die Antriebskraft für elektrische Uhren, über Elemente, Gleich- und Wechselstrom, über Zählerwerke und ließ dabei die fast unübersehbare Reihe an Apparaten aufmarschieren.

4. Werkstattkunde (4 Std.). Herr Oberlehrer Helwig sprach über einzelne Teile der Taschenuhr, über Brücken und Kloben, Lagerung, insbesondere Steinfassungen, Ölung und über die Spirale.

5. Fachzeichnen. Unter der bewährten Leitung von Herrn Studienrat Romershausen werden gezeichnet: der Glashütter Ankergang, der Chronometergang mit Wippe und Sicherung, die Spirale mit Endkurve; alles im Maßstab 20:1, unter eingehender Besprechung und Begründung.

Die Zusammenarbeit von Uhrmacher, Ingenieur und Lehrer war gerade hier ebenso reger wie fruchtbringend. Allgemein war man sich klar darüber, daß die Aufstellung eines allgemeinen Lehrplanes mit Rücksicht auf die bereits erwähnten örtlichen Unterschiede sehr schwierig, wenn nicht unmöglich sein wird. Wegen der Ausführung der Zeichnungen (Blei, Tusche), insbesondere über die Verwendung von Farbe schienen große Gegensätze zu bestehen, die sich aber nach gründlicher Aussprache als Mißverständnisse erwiesen. Für die Werkzeugzeichnung schaltete die Farbe ebenso selbstverständlich aus wie sie zur Zeichnung der verschiedenen Materialien, zur Darstellung einzelner Gangmomenente in ein und derselben Zeichnung äußerst förderlich und klärend wirkt. Von den vorgezeigten Zeichnungen, die zum Teil als Blaupausen der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden sollen, sei eine Originalkonstruktion von A. Lange besonders hervorgehoben.

6. Besichtigungen. Es wurden besichtigt: a) die Schulwerkstätten, die elektrischen Uhrenanlagen mit Zeitdienst, die Turmuhr, die feinmechanische Werkstatt; b) die Fabrik für Präzisionsmechanik C. H. Wolf; c) die Sternwarte der „Urania“ unter liebenswürdigster Führung durch Herrn Direktor Müller.

d) Die „Präzision“ mit ihrer wunderbaren neuzeitlichen Maschinen- und Meß-Einrichtung, in gleicher Weise eingestellt auf Massen- wie auf Präzisionsarbeit, wurde ebenfalls besucht. Es war kaum einer unter den Kursteilnehmern, der nicht mit Rücksicht auf die nationale Seite und auf das Lebensinteresse des deutschen Uhrmachers von ganzem Herzen gewünscht hätte, daß das schöne Werk in irgendeiner Form dem deutschen Uhrmacher dienstbar bleiben möchte; e) A. Lange & Söhne, die Geburtsstätte der deutschen Präzisionstaschenuhr, bildete für alle Teilnehmer ein besonderes Ereignis; f) die Präzisions-Werkzeugmaschinenfabrik von Carl Renner & Sohn zeigte, wie auch C. H. Wolf die aus Lichtbildervorträgen bereits bekannten, überaus geistvollen Maschinen zur fabrikmäßigen Herstellung der Uhr teils im Bau, teils in der Vollendung.

**Angregungen.** Um in ständiger Fühlung mit der Uhrmacherschule Glashütte zu bleiben und das in diesem I. Kursus Gestreifte vertiefen zu können, wurde der Vorschlag gemacht, die Kurse weiterzuführen. Anregungen, besonders auch aus den Reihen der Teilnehmer am I. Winterkurs, über Zeitpunkt und erwünschte Lehrstoffe nimmt die Kursleitung gerne entgegen.

In gleicher Weise wurde vorgeschlagen, schriftliche Fühlung untereinander und mit der Uhrmacherschule Glashütte aufrecht zu erhalten durch Einrichtung einer Arbeitsgemeinschaft, wozu der Ruf an alle Fachlehrer des Reiches ergeht. Geplant ist, Vorschläge über Lehrpläne, Stoff und Stoffbehandlungen auszuschicken, die nach vielleicht je zwei Monaten mit Bemerkungen der in der Praxis stehenden Herren zurückgesandt werden könnten und so die Grundlagen für eine möglichst gleichförmige Förderung unseres Nachwuchses bieten könnten. Eine größere Anzahl der anwesenden Herren hat sich bereits hierzu bereit erklärt. Weitere Mitarbeiter sind herzlich willkommen und werden gebeten, ihre Zusage an den Unterzeichneten, Oberlehrer Gruber in Fürth i. Bay., Nürnberger Straße 111, gelangen zu lassen.

**Wanderkurse.** Für Gegenden, in denen die Uhrmacher unter anderen Berufen verstreut zu unterrichten sind, wurde vorgeschlagen, die Lehrlinge einer Gegend an einem zentral gelegenen Ort zu vereinigen und ihnen dort durch eine geeignete Lehrkraft Fachunterricht erteilen zu lassen, wie dies Herr Brauns, Berlin, bereits mit bestem Erfolg durchgeführt hat.

Rechenbuch. Auf das neue, ausgezeichnete Rechenbuch von Herrn Romershausen\*) konnte bei Räderberechnungen Bezug genommen werden. Vom Verfasser sowie dem Kursleiter und der Teilnehmer war die Meinung allgemein, daß die in Hannover aufgestellte Buchstabenbezeichnung für schwächere Köpfe ihre Schwierigkeiten hat, so daß vielleicht daneben weniger schwierige Berechnungsgänge in späteren Auflagen einzufügen wären. Die Notwendigkeit der Einführung in die Grundlagen der Algebra und Geometrie wurde stets betont. Im Zusammenhang damit wurde auch bezüglich des 2. Bandes vorgeschlagen, allgemeine Rechenarten dort nicht aufzunehmen, sondern die einschlägigen Rechenwerke für Metallarbeiter zu benutzen, dafür aber das Fachrechnen in dem 2. Band noch vollständig zu behandeln. Auf leichte Darstellung, Verwendung von einfachen Skizzen im Texte wurde besonderer Wert gelegt.

Auch das nationale Moment der Uhrmacherschule kam wirksam zur Geltung in der Forderung nach möglichster Ausschaltung der unverständlichen Fremdwörter aus der Schule und Werkstatt, nach deutscher Erziehung unserer Jungen, Erziehung zum Verständnis für die Verpflichtung gegen die deutsche Industrie. Auch tauchte die Frage auf, ob nicht auch eine deutsche Taschenuhrenfabrik in der Lage wäre, eine Anschauungstafel herauszugeben wie wir sie in der „montre“ der Zenithwerke bewundern durften oder ein kleines Modell aus Pappe zu schaffen, wie dies von der „Omega“ übermittelt wurde.

Zum Schluß sei noch auf die gesellige Seite des Kurses hingewiesen, die alle deutschen Stämme friedlich vereinigte im Heim der Schule, in den freundlichen Gaststätten der Stadt, auf Abendspaziergängen auf den lieblichen Höhen des Müglitaltes unter der aufopfernden Führung unseres allverehrten Herrn Romershausen. Zu Beginn und Beschluß vereinigte je ein gemütlicher Abend alle Teilnehmer bei frohem Lied und Scherz.

Aus sämtlichen Veranstaltungen in und außerhalb der Anstalt leuchtete herzlichstes Entgegenkommen. Aufrichtiger Dank allen Herren, die ihre Ferien der Allgemeinheit opferten, gleichen Dank auch der sächsischen Regierung für die Einrichtung des Kurses, der wohl gegossen werden durfte mit dem Wunsche: Auf Wiedersehen!

A. Gruber.

\*) Das Fachrechnen des Uhrmachers, Lehr- und Aufgabensatz zum Gebrauch an Fach-, Gewerbe- und Fortbildungsschulen, zur Vorbereitung auf die Gehilfen- und Meisterprüfung sowie zum Selbstunterricht. Bearbeitet von H. Romershausen. Heft 1; Preis 1,00 M. (Verlag Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig, Talstr. 2).